

Abschied in musikalischer Patroziniums-Feier



WEISSENBURG - Mit einem festlichen Gottesdienst hat die katholische Pfarrei Weißenburg das Patrozinium der Heilig-Kreuz-Kirche gefeiert und gleichzeitig auch den langjährigen Diakon Norbert Waldmüller offiziell verabschiedet. Im Gotteshaus erklang Mozarts feierliche Krönungsmesse, die vom Ensemble Musica Sacra des Pfarrverbandes Weißenburg, dem Vocalensemble Voicepack aus Spalt und dem Kirchenchor der Pfarrei St. Josef aus Undorf gesungen wurde. Zudem wirkten als Solisten Katja Stuber, Christine Reisinger, Michael Weigert und Andreas Büchner (alle aus Regensburg) mit und erwecken mit ihren brillanten Stimmen die festlichen Solopassagen zum Leben. An der Orgel begleitete Profes-

sor Norbert Düchtel die Künstler. Die musikalische Leitung hatte in bewährter Weise Pius Amberger übernommen. Weißenburgs Dekan Konrad Bayerle dankte seinem langjährigen Weggefährten Norbert Waldmüller für dessen 29 Jahre Seelsorge und Dienst als Diakon in der Kirchengemeinde. Er habe vielfältig gewirkt und „Augen und Herz der Menschen für den Glauben geöffnet“. Weißenburgs evangelische Dekanin Ingrid Gottwald-Weber hob Waldmüllers Engagement für die Ökumene hervor – von den Pfingstgottesdiensten bis hin zu den zahlreichen Treffen der christlichen Gemeinden Weißenburg. „Du hast die Ökumene hier mitgestaltet“, sagte sie und dankte dem Diakon. „Schade, dass Du

gehst.“ Waldmüller wird jedoch noch sechs Stunden in der Woche in der Pfarrei mitarbeiten und aushelfen wo er gebraucht werde, kündigte er in seiner persönlichen Abschieds- und Dankesrede an die vielen haupt- und ehrenamtlichen Unterstützer in den drei Jahrzehnten an. Namens der Weißenburger Pfarrgemeinde dankt die Vorsitzende Brigitta Bartel Waldmüller dafür, dass er vielen Menschen Trost und Zuversicht gespendet und sie in frohen wie in schwierigen Zeiten begleitet habe. Nach dem Festgottesdienst, den zahlreiche Geistliche aus der Umgebung mitfeierten, war beim Pfarrfest Gelegenheit, mit Norbert Waldmüller persönlich ins Gespräch zu kommen. rh/Fotos: Rainer Heubeck